

# *Rekonstruktion von Haltungen von Sportlehrkräften in Adressierungsanlässen unter Anerkennungstheoretischer Perspektive – Empirische Einblicke am Beispiel von Disziplinierungen*

SANDRA ELISATH  
Universität Paderborn

## **Abstract**

Anerkennung als Adressierungsgeschehen ist grundlegender Bestandteil sozialer Interaktionen (Reh & Ricken, 2012), dem spezifische Haltungen zugrunde liegen (Schäffer, 2023). Da Anerkennung entwicklungstheoretisch einflussreich ist, wird sie als „Kernkompetenz pädagogischer Professionalität“ betrachtet (Balzer, 2021). Während bisherige Studien v.a. Adressierungsanlässe aus Anerkennungstheoretischer Perspektive unter Schüler\*innen im Sportunterricht betrachten (u.a. Grimminger, 2012), fehlen empirische Erkenntnisse zum Adressierungsgeschehen von Sportlehrkräften. Deshalb wird in der vorliegenden Studie unter Anerkennungstheoretischer Perspektive untersucht, welche Haltungen sich im Adressierungsgeschehen von Sportlehrpersonen im Sportunterricht zeigen. Als methodischer Zugang wurde die Videographie gewählt.

Dabei wurden drei Sportlehrkräfte über einen Zeitraum von mindestens sieben Sportunterrichtsstunden gefilmt. Die Daten wurden mittels der Dokumentarischen Methode für Unterrichtsvideografien (Fritzsche & Wagner-Willi, 2015) ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen u.a. Disziplinierungen als besonders reichhaltige Kategorie in den Adressierungsanlässen von Sportlehrkräften. Diese umfassen Disziplinierungen in Bezug auf Normen in der Sporthalle sowie verhaltensbezogene und personenbezogene Disziplinierungen. Die sich darüber rekonstruierten Haltungen verweisen auf Normen, Logiken und Muster im Adressierungsgeschehen. Im Vergleich zu Studien anderer Fächer, zeigen sich ähnliche, aber auch unterschiedliche Ergebnisse (Wiezorek, 2005), die mit der Besonderheit des Faches und der Rolle von Körper und Körperlichkeit zusammenhängen könnten. Überarbeitungen/Ergänzung nach Ihrer Aufforderung: Bitte klarer herausstellen, auf welchen Ebenen Erkenntnisgewinne im Zuge der Realisierung des Forschungsvorhabens wahrscheinlich sind.

Die Ergebnisse zeigen verschiedene anerkennende Handlungen im Rahmen von Disziplinierungen. Bei sport(hallen-)bezogenen Adressierungen, sei es in Bezug auf Spiel- oder Bewegungspraktiken vor, während oder nach bestimmten Situationen oder im Umgang mit der materiell-räumlichen Ausstattung, treten wiederholt Adressierungen auf, die vordergründig sachbezogen erscheinen, jedoch im Hintergrund auch auf die Person des Schülers insbesondere seiner Körperlichkeit abzielen. Dies trifft – teils deutlicher – auch auf verhaltensbezogene Adressierungen zu, die oft explizit personenorientiert wirken.

Besonders relevant sind dabei klassenöffentlich-verhaltensbezogene Disziplinierungen, welche die Klasse als soziale Gruppe als zusätzliches implizites Bewertungsmoment einbeziehen. Allen Formen der Disziplinierung ist gemein, dass sie auf Normen basieren, die durch sprachliche und performative Akte der Lehrperson durchgesetzt werden und auf ihre jeweilige Haltung verweisen. Dies wird fallbezogen aufgezeigt.

## Literatur

- Balzer, N. (2014). Spuren der Anerkennung. Studien zu einer sozial- und erziehungswissenschaftlichen Kategorie. Springer VS.
- Fritzsche, B., & Wagner-Willi, M. (2015). Dokumentarische Interpretation von Unterrichtsvideografien. In B. Fritzsche, M. Wagner-Willi, & R. Bohnsack (Hrsg.), Dokumentarische Video- und Filminterpretation: Methodologie und Forschungspraxis (2. Auflage, S. 131–152). Verlag Barbara Budrich.
- Grimminger, E. (2012). Anerkennungs- und Missachtungsprozesse im Sportunterricht. Die Bedeutung von Machtquellen für die Gestaltung sozialer Peer-Beziehungen. Sportwissenschaft, 42(2), 105–114.
- Reh, S. & Ricken, N. (2012). Das Konzept der Adressierung. Zur Methodologie einer qualitativ-empirischen Erforschung von Subjektivierung. In I. Miethe & H.-R. Müller (Hrsg.), Qualitative Bildungsforschung und Bildungstheorie (S. 35-56). Budrich.
- Schäffer, B. (2023). Zur Präkonfiguration von Interpretationseinstellungen, Orientierungen und -haltungen durch onto-epistemologische Aufschreibesysteme. In J. Engel, T. Fuchs, C. Demmer & C. Wiezorek (Hrsg.). Haltungen. Zugänge aus der Perspektiven qualitativer Bildungs- und Biographieforschung (Schriftenreihe der DGfE-Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung, Band 7, S. 41-60). Budrich.
- Wiezorek, C. (2005). Schule, Biographie und Anerkennung. Eine fallbezogene Diskussion der Schule als Sozialisationsinstanz. Springer VS.